



Termine

Jöllenbeck

Stadtteilbibliothek Jöllenbeck, Sa 10 bis 13.00, Amtsstr. 13, Tel. 51 66 15.

Flohmarkt, So 11-17, Marktplatz Jöllenbeck, Amtsstraße. Freibad Jöllenbeck, Sa/So 9.00 bis 19.00, bei schlechtem Wetter Sa/So 16.00 bis 19.00, Naturstadion 12a, Tel. 51 14 80.

Schildesche

Markt Schildesche, Sa 7.00 bis 13.00, Platz an der Stiftskirche.

Dornberg

Stadtteilbibliothek Dornberg, Sa 10.00 bis 13.00, Wertherstr. 436, Tel. 5 1-30 71.

Freibad Dornberg, Sa/So 10.30 bis 20.00, bei schlechtem Wetter Sa/So 16.30 bis 20.00, Forellenberg 8, Tel. 51 14 84.

Freibad Schröttinghausen, Sa/So 10-20.00, bei schlechtem Wetter: Sa/So 17-20.00, Campingstr. 20, Tel. (05203) 35 82.

Gadderbaum

Klönen und mehr, Heimatverein, Sa 15.00, Begegnungszentrum Pellahöhe, An der Rehwiese 21, Tel. 14 02 40.

Filmclub mit Hannelore Pfaff, mit Filmen, die unterhalten u. zum Nachdenken anregen, So 15.00, Begegnungszentrum Pellahöhe, An der Rehwiese 21. Konzert für Schlagwerk & Orgel, So 17.00, Zionskirche Bethel, Am Zionswald 9.

STADTEIL-REDAKTION (0521) 555 591

Musical in der Stiftskirche

■ Schildesche. Pfarrer und Mitarbeiter der Stiftskirchengemeinde führen am Pfingstsonntag, 8. Juni, um 20 Uhr, ein Musical für Erwachsene auf. Das Musical „Marswidis und ihr Esel – Gottes Wege auf sechs Füßen“ wird im Rahmen der Nacht der offenen Kirchen in der Stiftskirche gezeigt. Thema ist die Entstehung der Stiftskirchengemeinde. Anschließend kann an einem Umzug mit Bläsern zur katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes-Baptist teilgenommen werden. Dort endet der Abend mit einem Konzert der ökumenischen Songgruppe.

Quartett-Spiel am Vatertag

Mit der Familie zu Himmelfahrt am Obersee

■ Schildesche (tola). Am Vatertag mit der ganzen Familie zusammen spielen: Das hat die evangelische Jugend Bielefeld am vergangenen Donnerstag möglich gemacht. Rund um den Seekrug am Obersee stellten die Mitarbeiter Geschicklichkeits- und Gesellschaftsspiele zur Verfügung.

Nach dem Erfolg im letzten Jahr haben die Veranstalter um Heiner Wöhning auch an diesem Vatertag wieder eine Alternative zum traditionellen Bollerwagen-Umzug angeboten. „Wir wollen Menschen verschiedenen Alters beim Spielen zusammenbringen“, sagt Heiner Wöhning.

Das Besondere beim diesjährigen „Spiel(t)raum“: Die Besucher konnten schon eine erste Partie Bielefeld-Quartett spielen. Das Kartenspiel hat die evangelische Jugend für das 800-jährige Stadtjubiläum entwickelt. Auf den einzelnen Karten sind unter anderem bekannte Bielefelder Bauwerke und Parks abgebildet. Wer vier Motive einer Kategorie gesammelt hat,



Auf geht's: Am neuen Gebäude der Experimentalphysik liefen hunderte Läufer beim Uni-Finnbahn-Meeting – und konnten ihre Körper jedenfalls nicht überhitzen, so kühl prasselte der Regen auf sie ein. Den Startschuss gab Rektor Gerhard Sagerer. FOTO: ANDREAS FRÜCHT

■ Schildesche (kurt). Nach einem Jahr Pause ging das traditionelle Uni-Finnbahn-Meeting jetzt in seine 31. Auflage. Auf der 500 Meter langen Bahn ging es jetzt erstmals in einem Schlenker um den Neubau der Experimentalphysik herum. Wieder starteten mehrere hundert Läufer – trotz

Regens. Gründer des Finnbahn-Meetings war 1983 Professor Dietrich Kurz, heute emeritierter Sportwissenschaftler an der Uni. Wer nun glaubt, dass das Wort Finnbahn etwas mit unseren europäischen Freunden aus Finnland zu tun hat, der liegt richtig. Sie entwickelten die durch eine Auf-

lage von zehn Zentimetern Holzspäne, Holzschnitzeln oder Rindenmulch besonders weichen Laufbahnen als Alternative zu den deutlich härteren Tartanbahnen. Die Läufer schonen auf den meist als Rundkurs angelegten, relativ günstigen Strecken ihre Gelenke.

Das schnellste Internet der Stadt

Breitbandausbau in Jöllenbeck: Die Telekom plant den Einsatz von Vectoring

VON CAROLIN NIEDER-ENTGELMEIER

■ Jöllenbeck. Auf schnelle Internetverbindungen müssen in Bielefeld vor allem Bürger verzichten, die in den Außenbereichen von Jöllenbeck, Dornberg, Heepen, Stieghorst, Senne oder Brackwede leben. Das Gleichnis für den Breitbandausbau ist einfach: Je ländlicher die Region, desto schlechter ist die Versorgung. Das soll sich 2015 ändern, zumindest für die Jöllenbecker. Nach Angaben der Telekom werde 80 Prozent der Haushalte das schnellste Internet der gesamten Stadt zur Verfügung stehen.

„Die Vorbereitungen für den Breitbandausbau laufen“, sagt Telekom-Pressesprecher Andre Hofmann. Insgesamt sollen 28 Verteilerkästen gebaut und zwölf Kilometer Glasfaserkabel verlegt werden.“ Zudem werden vorhandene Kästen und Kabel umgebaut.

In Jöllenbeck werde die Telekom VDSL einsetzen. VDSL steht für „Very High Speed Digital Subscriber Line“ und ist eine DSL-Technik, die hohe Da-

tenübertragungsraten über Telefonleitungen liefert. „Entscheidend ist allerdings, dass die neue Technologie Vectoring zum Einsatz kommen wird“, sagt Hofmann.

Mit Vectoring könne der Datendurchsatz auf bestehenden Kupferleitungen verdoppelt werden. Technisch gesehen baut Vectoring auf VDSL auf. Trotz erheblicher elektromagnetischer Störungen, die während der Übertragung von Daten in der Leitung auftreten, könne das Vectoring diese weitgehend

ausschalten. Um die Kupferleitungen für das Vectoring fit zu machen, müssen lediglich die Verteilerkästen auferüstet werden. „Damit wird die Übertragungsraten auf bis zu 100 Megabit pro Sekunde steigen“, sagt Hofmann. Das gelte allerdings nur für Haushalte mit der 05206-Vorwahl.

„Damit haben die Jöllenbecker ab 2015 das schnellste Internet in Bielefeld zur Verfügung“, sagt Hofmann. Nach Angaben des Breitbandatlases NRW, der vom Landesminis-

terium für Wirtschaft betrieben wird, haben 78 Prozent der Bielefelder Haushalte zwischen 16 und 50 Megabit pro Sekunde zur Verfügung. Damit liegt die Stadt acht Prozent über dem landesweiten Durchschnitt von 70 Prozent.

„Die Situation wird sich in Jöllenbeck ab 2015 durch den Einsatz des Vectorings deutlich verbessern“, sagt Hofmann. Die Telekom plant den Eigenausbau ohne Fördermittel. Nach den Sommerferien sollen die Bauarbeiten beginnen. Der Umfang der Arbeiten könne aber noch nicht genau bemessen werden, sagt Hofmann. „Sicher ist aber schon jetzt, dass es bei kleinen Bauarbeiten bleiben wird. Straßen müssen nicht aufgerissen werden.“

Doch auch kleine Baustellen müssen vom Amt für Verkehr genehmigt werden. „Die Vorbereitungen sind langwierig“, sagt Abteilungsleiter Bernd Hellermann vom Amt für Verkehr. „Für die Aufstellung der Verteilerkästen sind Besichtigungstermine notwendig, weil die Sicherheit im Straßenverkehr ebenso wenig leiden darf wie die Qualität der Straßen oder Bürgersteige.“

INFO

Kritik und Lob für das Bielefelder Internet

◆ Der Geschäftsführer der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld, Gregor Moss, moniert, dass in Bielefeld zu wenig neue Technik eingesetzt werde. „Es gibt eine Zweiklassengesellschaft. Die Internetanbindung ist in der Innenstadt Top, aber in den Stadtbezirken ein Flop.“

Allerdings habe die Stadt keine Handlungsmöglichkeiten, da der Ausbau der Breitbandver-

sorgung von den Telekommunikationsunternehmen gesteuert werde. „Deshalb helfen sich Firmen häufig selbst und investieren, weil sie nicht länger warten können.“

◆ Der Pressesprecher der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, Jörg Deibert, bezeichnet die Internetversorgung in Bielefeld hingegen als gut. „Es gibt sehr gute Voraussetzungen.“ (caro)

Neu in der Gemeinde

Marcus Brünger, Entsendungspfarrrer in Theesen

■ Theesen (nico). Marcus Brünger hat einen Traum: „Die Gemeinde soll ein Ort sein, an dem die Menschen erfahren, dass sie willkommen sind und wo sie Zuwendung bekommen.“ Zwei Jahre hat der 30-jährige Pfarrer im Entsendungsdienst in Theesen und Vilsendorf nun zunächst Zeit, seine Vorstellungen in Taten umzusetzen. An diesem Sonntag stellt sich Brünger im Einführungsgottesdienst in Theesen vor, Pfingstmontag dann in der Gemeinde seines Wohnorts Vilsendorf, wo er Pfarrer Joachim Cremer unterstützen wird – 30 Prozent seiner Zeit wird Brünger dort verbringen, die restlichen 70 Prozent in Theesen. Geboren in Bielefeld und aufgewachsen in Halle, hat es den jungen Familienvater nach seinem Theologiestudium mit Stationen in Bethel, Tübingen, Greifswald und Münster und seinem anschließenden Vikariat in Soest wieder in die Heimat gezogen. Mit dabei: Ehefrau Sabrina und der zwölf Wochen alte Janosch. „Ich sehe



Der Neue: Entsendungspfarrrer Marcus Brünger. FOTO: HILLE-PRIEBE

mich als Gast auf Zeit in den Gemeinden und helfe, den Menschen die befreiende Botschaft zuzusprechen.“ Neben Taufen, Trauungen, Beerdigungen und den sonntäglichen Gottesdiensten will Marcus Brünger sich Zeit für die Seelsorge nehmen: „Darüber hinaus bin ich der Auffassung, dass wir wieder diakonischer werden müssen. Der Dienst am Nächsten ist ganz zentral.“

Reales Verbrechen als Hintergrund

Duo stellt Lippe-Krimi „Fleischhammermord“ vor

■ Jöllenbeck (syl). Ausgangspunkt ist eine Bluttat, die sich vor Jahren in Leopoldstal zugetragen hat. Mit ihrem 13. Lippe-Krimi „Fleischhammermord“ waren die Autoren Wolfram Tewes und Jürgen Reitemeier jetzt zu Gast im Heimathaus.

Die Veranstaltungsreihe der „Jürmker“ Bücherstube und des Bezirksamtes hat inzwischen Tradition. „Ich bin wieder hier, in meinem Revier“, zitiert Wolfram Tewes zu Beginn den Text eines Liedes von Marius Müller Westernhagen. Dann vertritt der 58-Jährige, dass seine Tochter im vergangenen Jahr in dem Fachwerkkotten geheiratet hat.

Hartwig Bögeholz, Geschäftsführer der „Jürmker“ Bücherstube, begrüßte die rund 40 Krimifans und berichtete, dass die Autoren seit zwei Jahren auch Westfalen-Krimis schreiben. „Wir sind aber mit den Protagonisten noch nicht per Du“, verrät Jürgen Reitemeier und grinst. Bei den Lippe-Krimis sei das anders. „Es ist, wie wenn man alte Freunde trifft.“ Und so tauchen auch im neuen Buch alle Bekannten wieder auf, wie der Ermittler Jupp Schulte und der Bauer Anton Fritze, der immer 82 bleibt. „Egal wie viele Bücher wir schreiben, er wird nicht älter“,

sagt Tewes. Dann berichten die Autoren, dass der reale Mord in Leopoldstal sechs Jahre zurückliegt. Damals hätten Spaziergänger Leichteile im Wald entdeckt. Die Geschichte liefert das Szenario für den Krimi, ist aber fiktiv und spielt am Wohnort des Kommissars, in Heidental. „Echt ist nur der Name meines Nachbarn Christian Pleitker“, erklärt Reitemeier. Sein Hund findet im Wald einen menschlichen Kopf. Vorher waren schon weitere Leichteile aufgetaucht. Das Opfer Joachim Krömer gilt als „dröger Kerl“. Seine Frau Daniela ist das genaue Gegenteil – und gerät deshalb schnell in Verdacht.

„Aus diesen Gegensätzen entsteht Spannung“, meint Tewes während der anschließenden Diskussion. Eine Zuhörerin möchte wissen, wie lange es dauert, bis ein Buch fertig ist. „Das Schreiben selber hat drei Monate gedauert. Für die Recherche haben wir neun Monate gebraucht“, erläutert der hauptberufliche NW-Anzeigerberater, der in Paderborn arbeitet. Reitemeier (57) ist in der Erwachsenenbildung tätig.

Am Ende verrät das Duo, dass Ostern 2015 der nächste Westfalen-Krimi erscheint. Auch der Titel steht schon fest: „Schweinbände“.



Brandneuer Fall: Wolfram Tewes und Jürgen Reitemeier lasen im Heimathaus aus ihrem Lippe-Krimi. FOTO: SYLVIA TETMEYER

Kindermusical in der Plass-Schule

Die Kinder hatten wochenlang geprobt

■ Schildesche. Bei dem gemeinsamen Projekt der Evangelischen Karl-Siebold-Kita und der Plass-Schule in Schildesche hatte es jetzt „Komm, Spiel mit uns!“ durch das Forum der Plass-Schule. Die Kinder der KIGS-Gruppe (Kindergartenkinder in der Grundschule) aus der Evangelischen Kindertageeinrichtung Karl-Siebold hatten zur Aufführung des Musicals „Der Regenbogenfisch“ eingeladen.

Wochenlang hatten die fünf- und sechsjährigen Mädchen und Jungen gemeinsam mit ihren Erzieherinnen geprobt, gesungen, auswendig gelernt und die Kulissen und Kostüme gebast-

telt. Zum allerersten Mal auf einer Bühne zu stehen, zu sprechen und zu singen – das war ein beeindruckendes Erlebnis. Und der Stolz darüber war zum Schluss bei Kindern und Eltern unübersehbar. Das Publikum bedankte sich mit viel Applaus für den Auftritt.

Das KIGS-Projekt wurde im August 2013 gestartet. 22 angehende Schulkinder verbringen in seinem Rahmen ihr letztes Kindergartenjahr in den Räumen der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Plass-Schule. Ziel des Projektes ist es, den Kindern den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule zu erleichtern.

Neue Westfälische

Chefredakteur: Thomas Seim  
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil  
Newsdesk: Leitung Jörg Rinne, Mitglied der Chefredaktion

Politik, Nachrichten: Dirk Müller; OWL: Sigurd Müller-Gerbes; Wirtschaft: Stefan Schep; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; mw-news: Stefan Gerold; Reporter: Hubertus Gärtner, Matthias Bunge, Bernhard Hänel, Jobst Lüdeking; Sonderaufgaben: Heidi Hagen-Pekdemir; Lokales: Lothar Schmalen; Andrea Rolles (Ltg. Lokaler Newsdesk); Redaktionstechnik: Stefan Weber

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordertes Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Michael-Joachim Appelt  
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 49 vom 1. Januar 2014.  
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 27,30 EUR, bei Postzustellung 30,80 EUR; je-

weils einschl. 7% Mehrwertsteuer.  
Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.  
In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig das Veranstaltungsmagazin ERWIN an jedem Donnerstag sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“.  
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung: Wolfgang Kaefer, Klaus Schrotthofer  
Herstellung: J. D. Köster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld  
Geprüfter Qualitätsbetrieb, zertifiziert nach ISO 12647-3.  
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.  
Internet: www.nw-news.de  
E-Mail: bieledfeld@nw.de